

1961 und dem Verhalten damals führender Musikwissenschaftler der DDR wie E. H. Meyer oder Karl Laux — auf Geschehnisse der Vergangenheit erschütternd aufmerksam machten, sondern auch auf die neuen desolaten Zustände, daß faktisch der Peters-Verlag in Leipzig aufgelöst wird, der in den letzten Jahren ein eigenes Profil erlangt hatte, daß die bisherige Akademie der Künste in Ost-Berlin liquidiert wird, daß es kaum Veröffentlichungsmöglichkeiten gibt, u. a. m.

Die Wichtigkeit, mit den eigenen Problemen so objektiv als möglich, ohne einseitige Schuldzuweisungen und Liquidationsforderungen fertig zu werden, wurde offenbar. Die beiderseitigen Beziehungen zur Gesellschaft für Musikforschung können vorerst, so war das Resultat, nur durch eine Doppelmitgliedschaft geregelt werden.

Im Jahre 1990 angenommene musikwissenschaftliche Dissertationen

Druckzwang für Dissertationen besteht zur Zeit an den Universitäten Augsburg, Basel, Bayreuth, Berlin Freie Universität, Bochum, Bonn, Eichstätt, Erlangen, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Göttingen, Hamburg, Heidelberg, Kiel, Köln, Mainz, Marburg, München, Münster, Paderborn, Saarbrücken, Siegen, Tübingen, Würzburg, Zürich.

Nachtrag 1989

Kiel. Hans-Herwig Geyer: Vermannigfaltigung in lyrischer Konzentration. Der traditionelle Grundkontrast und die originellen Lösungen in Hugo Wolfs Mörikevertونungen. □ Janina Klassen: Clara Wieck-Schumann. Die Virtuosa als Komponistin. □ Wolfram Knauer: Das Modern Jazz Quartet. Studien zu Komposition und Improvisation zwischen Bebop und Free Jazz. □ Siegfried Oechsle: Symphonik auf neuer Basis. Schubert — Schumann, Mendelssohn, Gade. □ Elisabeth Schmierer: Die Orchesterlieder Gustav Mahlers.

Halle. Hermann Neef: Der Beitrag der Komponisten Friedrich Goldmann, Friedrich Schenker, Paul-Heinz Dittrich und Thomas Heyn zur ästhetischen Diskussion der Gattung Oper in der DDR seit 1977. □ Siegrid Neef: Paul Dessaus Beitrag zu einem neuen Operntypus. □ Johannes Roßner: Studien zur Musikkultur des 19. Jahrhunderts — Clara Schumanns künstlerischer Werdegang und Wirken.

Würzburg. Wolfgang Thein: Musikalischer Satz und Textdarbietung im Werk Johannes Ockeghems. □ Axel Emmerling: Studien zur mehrstimmigen Sequenz des deutschen Sprachraums im 15. und 16. Jahrhundert.

1990

Augsburg. Jürgen Linsenmeyer: Studien zur Musiküberlieferung und Musikpflege im Zisterzienserinnenkloster Oberschönenfeld in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Bayreuth. Kein Abschluß.

Berlin. Freie Universität. Fachrichtung Vergleichende Musikwissenschaft. Gerd Grupe: Kumina: Studien zur traditionellen afrojamaikanischen Musik. □ Kai-Torsten Illing: Das jogèd bungbung. Eine musikalisch-historische Studie über Unterhaltungsmusik und -tanz auf Bali. □ Tiago de Oliveira-Pinto: Afro-brasilianische Musik im Reconcavo Baiano (Bahia).

Berlin. Hochschule der Künste. Stefan Gies: Der Anspruch der Musik als Faktor musikpädagogischer Zielbestimmung. □ Werner Greve: Braunschweiger Stadtmusikanten: Geschichte eines Berufsstandes 1227 — 1828.

Berlin. Humboldt-Universität. Abdelhamid Benmoussa: L'aspect musical du chant Bedouin »Aiyai« de l'Atlas Saharien Algérien. □ Monika Bloß: Popularität — Aspekte zum Funktions- und Wirkungszusammenhang populärer Musik. □ Danuta Görnandt: Medienkonzepte und populäre Musik in der DDR — Eine analytische Studie zur Konzeption und Wirksamkeit von Programm- und Sendestruktur des Jugendsenders »Jugendradio DT 64« in den Jahren 1986—1989. □ Katrin Lengwinat: Zu konzeptionellen Fragen der Volksmusikforschung in Lateinamerika. □ Maria Lesser: Studien zur Theorie und Gestaltungsweise der Programmsinfonik des 19. Jahrhunderts.

Berlin. Technische Universität. Gianmario Borio: Musikalische Avantgarde um 1960. Entwurf einer Theorie der informellen Musik. □ Reinhard Kopiez: Der Einfluß kognitiver Strukturen auf das Erlernen eines Musikstücks am Instrument. □ Susanne Litzel: Die Messen von Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven. Ein Beitrag zur Gattungsgeschichte der Messe. □ Virginia Palmer-Füchsel: The Solo Vocal Chamber Music of Hans Werner Henze. □ Regula Rapp: Die Konzerte für Tasteninstrument und Streicher von Johann Gottfried Mützel. □ Andreas Wehrmeyer: Studien zum russischen Musikdenken um 1920. □ Petra Westerkamp: Die Geige gestrichen und verglichen. Ein akustisches, optisches und statistisches Verfahren zur Überprüfung der Klangqualität von Violinen. □ Lewis Wickes: Studies on aspects of Schreker's opera „Die Gezeichneten“.

Bochum. Hans-Werner Boesch: Die Instrumentation bei J. S. Bach.

Bonn. Joachim Sarwas: Studien zum Choralwerk von Helmut Bornefeld.

Eichstätt. Werner Huber: Leben und Werk des Regensburger Domorganisten und Komponisten Josef Renner jun. (1868—1934). Ein Beitrag zum süddeutschen Spät-Cäcilianismus.

Erlangen/Nürnberg. Kein Abschluß.

Frankfurt a. M. Mathias O. C. Döpfner: Musikkritik in Deutschland nach 1945: Inhaltliche und formale Tendenzen: eine kritische Analyse. □ Thomas Garms: Der Flamenco und die spanische Folklore in Manuel de Fallas Werken.

Freiburg i. Br. Konrad Fees: Die Incisionslehre bis zu Johann Mattheson. Zur Tradition eines didaktischen Modells. □ Georg Thomas Josef Münch: POP — FIT. Musikdramaturgie in Servicewellen am Beispiel von SWF 3. □ Franz-Dieter Sauerborn: Die Orgel im Leben und Denken Albert Schweitzers. □ Karin Marianne Stöckl-Steinebrunner: „Wer glücklich ist wie wir, dem ziemt nur eins: schweigen und tanzen!“ — Kunst und Lebensbewältigung um 1900 am Beispiel der Elektra von Hofmannsthal und Strauss. □ Bettina Weinmann: „Biegung ins Andere“. Wolfgang Rihms Musiktheater.

Göttingen. Kirsten Beißwenger: Johann Sebastian Bachs Notenbibliothek.

Graz. Kein Abschluß.

Halle. Katrin Bauer: Die Entwicklung der Arbeitermusikbewegung in Dresden von den Anfängen bis 1933. □ Matthias Bettin: Musikalische Aspekte der Wagner-Kritik Nietzsches. □ Kathrin Eberl: Zur Entwicklung des elektroakustischen Musikschaffens in der DDR unter besonderer Berücksichtigung kompositorischer Gestaltungsweisen. □ Torsten Fuchs: Studien zur Musikpflege in der Stadt Weißenfels und am Hofe der Herzöge von Sachsen-Weißenfels. Ein Beitrag zur mitteldeutschen Musikgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts. □ Hans-Peter Wolf: Die Auswertung der Positionen zur Bach-Rezeption in der DDR.

Hamburg. Hans-Ulrich Fuß: Musikalisch-dramatische Prozesse in den Opern Alban Bergs. □ Annette Kreuzinger-Herr: Johannes Ciconia (ca. 1370—1412). Komponieren in einer Kultur des Wortes. □ Wha Byong Lee: Studien zur Pansori-Musik in Korea. □ Uwe Seifert: Systematische Musiktheorie und Kognitionswissenschaft. Ein Beitrag zur Fundierung der kognitiven Musikwissenschaft.

Heidelberg. Bärbel Pelker: Die deutsche Konzertouvertüre von 1825—1865. □ Robert Portillo: Struktur-rhythmische Vereinheitlichung bei Johannes Brahms. Stilanalytische Untersuchungen zur Symphonik. □ Jochen Reutter: Studien zur Kirchenmusik Franz Xaver Richters (1709—1789).

Hildesheim. Kein Abschluß.

Kiel. Rebekka Bertling: Das Arioso und das ariose Accompagnato im Vokalwerk J. S. Bachs. □ Berthold Freudenberger: Studien zu Elias Nikolaus Ammerbachs Orgeltabulaturen von 1571 und 1583 und ihre Stellung in der Zeit des Stilwandels. Zugleich ein Beitrag zur Intavolierungstechnik im ausgehenden 16. Jahrhundert. □ Matthias Hutzel: Die Heidelberger Conductus-Fragmente (Heidelberg, Universitätsbibliothek, Hs. 2588) — Untersuchungen zur Quelle, ihrer Notation und zu den Überlieferungsproblemen ihres Repertoires. □ Helmut Well: Frühwerk und Innovation. Die »Jugendsinfonien« Franz Schuberts.

Köln. Alexander Schwab: Georg von Albrecht (1891—1976). Studien zum Leben und Schaffen des Komponisten.

Leipzig. Michael Märker: Die protestantische Dialogkomposition in Deutschland zwischen Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach (Habilitationsschrift). □ Thomas Schinköth: Entwicklungswege im chorvokalen Schaffen Wilhelm Weismanns. Ein Beitrag zur Chormusik-Entwicklung des 20. Jahrhunderts.

Mainz. Wolfgang Meister: Beiträge zur Entwicklung der Orgelstimmung in Italien und Süddeutschland vom 14. Jahrhundert bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. □ Peter Ramroth: Robert Schumann und Richard Wagner im geschichtsphilosophischen Urteil von Franz Brendel. □ Thomas Schmitt: Untersuchungen zu ausgewählten spanischen Gitarrenlehrwerken vor 1800.

Marburg. Kein Abschluß.

München. Wolf-Dieter Seiffert: Mozarts frühe Streichquartette.

Münster. Ursula Adamski-Störmer: Studien zur Entwicklung des liturgischen Requiems im deutschsprachigen Raum des 19. Jahrhunderts. □ Jürgen Brandhorst: Musikgeschichte der Stadt Minden. □ Andreas Krause: Die Klaviersonaten Franz Schuberts. Bemerkungen zu Form, Gattung und Ästhetik. □ Michael Rentzsch: Giselher Klebe. Werkverzeichnis und einführende Darstellung seines Opernschaffens.

Oldenburg. Kein Abschluß.

Rostock. Kein Abschluß.

Saarbrücken. Kein Abschluß.

Salzburg. *Institut für integrative Musikpädagogik und polyästhetische Erziehung.* Susanne Geisselbrecht: Polyästhetische Aspekte zum Problembereich Frau und Musik. □ Gerhard Hofbauer: Zum Problem von Kontinuität und Diskontinuität in der musikalischen Bildung. □ Helmut Raspotnig: Skrjabins Ästhetik als Gegenstand integrativer Musikpädagogik und polyästhetischer Erziehung.

Siegen. Kein Abschluß.

Tübingen. Hidehiko Hori: »Der gantz Psalter Davids« (1569) von Sigmund Hemmel. □ Ekkehard B. Schulze-Kurz: Die Laute und ihre Stimmungen in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Würzburg. Claudia Breitfeld: Form und Struktur in der Kammermusik von Gabriel Fauré. □ Manfred Monatzeder: Das sinfonische Prinzip in den frühen Sinfonien von Joseph Haydn.

Berichtigung einiger Angaben in Heft 2, 1990:

Augsburg. Hermann Ullrich: Johann Chrysostomus Drexel (1758—1801). Leben und Werk, zugleich: Ein Beitrag zur Geschichte der Augsburger Dommusik.

Frankfurt a. M. Thomas Lippert: Die Klavierlieder Heinrich Marschners.